



Hauptversammlung

MTU Aero Engines AG

Rede des Vorstandsvorsitzenden

Reiner Winkler

am 21. April 2021

in München

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Aktionärsvertreterinnen und Aktionärsvertreter,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

herzlich willkommen zur Hauptversammlung der MTU Aero Engines AG! Angesichts der anhaltenden Corona-Pandemie findet unsere Hauptversammlung dieses Jahr erneut virtuell statt. Es ist gut, dass es diese Möglichkeit gibt. Denn der Schutz der Gesundheit hat nach wie vor höchste Priorität. Selbstverständlich sind uns Ihre Rechte und der Dialog mit Ihnen auch in diesem digitalen Format sehr wichtig. Deshalb möchten wir Sie auch online umfassend informieren und Ihre Fragen bestmöglich beantworten.

In meiner Rede möchte ich Ihnen zuerst über das vergangene Geschäftsjahr berichten. Im Anschluss werde ich den Blick nach vorne richten – auf das laufende Geschäftsjahr und darüber hinaus. Dabei möchte ich Ihnen skizzieren, welche Schwerpunkte wir in Zukunft setzen.

Beginnen wir mit dem Blick zurück. Uns allen wird das Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie noch lange in Erinnerung bleiben. Die Pandemie hat die Luftfahrtbranche in die tiefste Krise ihrer Geschichte gestürzt.

Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, konnten das an unserem Aktienkurs ablesen: Nach einem guten Jahresstart hat die Corona-Pandemie einen starken Kurseinbruch ausgelöst. Im Jahresverlauf hat sich die MTU-Aktie zwar wieder erholt, aber dennoch hat sie auf Jahressicht 16 Prozent an Wert verloren. Wie Sie auf dem Chart sehen, haben wir damit zwar besser abgeschnitten als unsere Wettbewerber, lagen aber deutlich unter der Entwicklung des DAX. Das ist natürlich unbefriedigend. Vor allem vor dem Hintergrund, dass sich das Geschäftsmodell der MTU in der Krise als solide und belastbar erwiesen hat.

Natürlich waren und sind wir durch den beispiellosen Markteinbruch betroffen, den die Corona-Pandemie ausgelöst hat. Unsere Ergebnisse entsprachen auch nicht den ursprünglichen Rekorderwartungen, die wir an das Jahr 2020 hatten. Wie so viele mussten auch wir im Jahr 2020 unsere Prognose marktbedingt zurücknehmen. Dennoch können wir mit unseren Geschäftszahlen zufrieden sein: Unser Umsatz erreichte 2020 knapp vier Milliarden Euro. Wir haben ein operatives Ergebnis von 416 Millionen Euro und einen bereinigten Gewinn nach Steuern von 294 Millionen Euro erzielt. Der Free Cashflow war mit 105 Millionen Euro deutlich positiv. Diese Ergebnisse zeigen, dass die MTU auch unter schwierigsten Bedingungen in der Lage ist, Kurs zu halten und ihre Ziele zu erreichen.

Gelungen ist uns das, weil wir alles getan haben, was wir selbst beeinflussen konnten, um der Krise Paroli zu bieten. Hier standen 2020 vor allem ein stringentes Liquiditätsmanagement und ein besonderes Augenmerk auf unsere Kapazitäten im Fokus. Lassen Sie mich diese Punkte etwas ausführen.

Zuerst zum Liquiditätsmanagement: Die MTU hat im Jahr 2020 ihre Liquiditätsreserven deutlich aufgestockt. Wir haben eine bestehende Kreditlinie erweitert, ein Schuldscheindarlehen aufgenommen und eine Unternehmensanleihe begeben. Die MTU war übrigens eines der ersten Unternehmen, das während der Corona-Pandemie eine solche Anleihe erfolgreich platzieren konnte. Das belegt meiner Meinung nach einmal mehr, welches Vertrauen die Finanzmärkte in die MTU setzen. Zu den Maßnahmen zur Liquiditätssicherung zählte auch ein Thema, das Sie als Aktionäre direkt betroffen hat – nämlich der weitgehende Ausfall der Dividendenzahlung für 2019. Deutlich forciert haben wir auch unsere Programme zur Kostenkontrolle. In diesem Zusammenhang haben wir 2020 eine Reihe von Projekten verschoben – beispielsweise den Aufbau unseres neuen Reparaturstandorts in Serbien oder den Bau eines zweiten Werks im chinesischen Zhuhai. Ich möchte aber betonen, dass die Erweiterung unseres Standortnetzwerks lediglich aufgeschoben und nicht aufgehoben war. Inzwischen gehen die Aufbauarbeiten weiter. Außerdem wurden auch die Sachkosten deutlich gekürzt. Ich denke hier zum Beispiel an Beratungs- oder Reisekosten.

Lassen Sie mich beim Thema Kapazitäten die dreiwöchige Produktionsunterbrechung in den deutschen MTU-Werken und in Polen erwähnen. Darüber hinaus haben wir das Instrument der Kurzarbeit zur Steuerung unserer Kapazitäten genutzt. Beim Management unserer Vorräte achten wir auf eine gesunde

Balance zwischen Kapitalbindung und optimaler Produktionssteuerung. Die Kapazitätsplanung macht es auch nötig, unsere Personalkapazitäten bis Ende 2021 um zehn bis 15 Prozent anzupassen. Wir tun dies umsichtig, setzen vor allem auf Freiwilligkeit wie Altersteilzeitprogramme, vermeiden betriebsbedingte Kündigungen und behalten die Zukunftsfähigkeit der MTU im Blick.

So viel in Kürze zu den Hebeln und Maßnahmen, die die finanzielle Stabilität der MTU sichern.

Sehr geehrte Damen und Herren, die MTU hat die Krise bisher gut gemeistert. Eines möchte ich an dieser Stelle besonders betonen: Durch eine Krise kommt man nur gemeinsam. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MTU haben in der Pandemie Herausragendes geleistet – ganz gleich, ob aus dem Home Office, durch ihre physische Anwesenheit an den MTU-Standorten oder vor Ort beim Kunden. Die MTUlerinnen und MTUler haben unsere Kunden und Partner unter schwierigsten Umständen weiter mit Produkten beliefert und mit Service unterstützt – und so die Lieferketten am Laufen gehalten. Das verdient Respekt und Anerkennung. Lassen Sie mich auch die äußerst disziplinierte Umsetzung der Corona-Maßnahmen hervorheben. Wir konnten dadurch bis heute verhindern, dass die MTU zu einer Art Hotspot für Infektionen wurde. Für das Höchstmaß an Engagement im Geschäftsjahr 2020, für die Flexibilität, die Disziplin und das Verantwortungsbewusstsein möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Namen des gesamten Vorstands herzlich danken.

Der gemeinsame Kampf gegen die Auswirkungen der Pandemie hat uns im vergangenen Jahr noch enger zusammenrücken lassen. Ich möchte in diesem Zusammenhang unseren Solidarfonds für Härtefälle in der Corona-Krise erwähnen. Mit den Mitteln können wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Bedarf schnell und unbürokratisch finanziell unterstützen. Ich bedanke mich bei meinen Vorstandskollegen sowie bei allen Führungskräften und Aufsichtsräten der MTU für ihren großzügigen Beitrag zu diesem Hilfsfonds.

Danken möchte ich auch unserem Betriebsrat für seine Unterstützung. In der Krisenbewältigung war und ist er uns ein verlässlicher Partner.

In schwierigen Zeiten ist auch guter Rat von großer Bedeutung und von hohem Wert. Lieber Herr Eberhardt, liebe Aufsichtsrätinnen und Aufsichtsräte, herzlichen Dank dafür! Ein besonderer Dank gilt Prof. Klaus Steffens, der sein Mandat zum Jahresende 2020 niedergelegt hat. Lieber Klaus, ich danke Dir für Deine Anregungen und Impulse sowie die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Im Namen des gesamten MTU-Vorstands wünsche ich Dir alles Gute für die Zukunft. Der Aufsichtsrat schlägt heute unter Tagesordnungspunkt 6 vor, Dr. Rainer Martens neu in den Aufsichtsrat zu wählen. Wie Prof. Steffens ist Dr. Martens ein ehemaliger MTUler und bringt wertvolle Branchenexpertise für das Gremium mit. Der Vorstand würde es daher sehr begrüßen, wenn Sie dem Wahlvorschlag folgen. Herr Eberhardt wird noch ausführlicher darauf eingehen. Und Dr. Martens wird sich Ihnen später auch persönlich in einer Videobotschaft kurz vorstellen.

Bedanken möchten wir uns auch bei unseren Kunden und Geschäftspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf künftig gute Geschäftsbeziehungen.

Last but not least gilt unser Dank Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre. Wir danken Ihnen für den offenen Dialog und für Ihr Vertrauen. Beides ist uns wichtig, in schwierigen Zeiten umso mehr.

Unserem Dank möchten wir auch mit unserem Dividendenvorschlag Ausdruck verleihen. Für das Geschäftsjahr 2020 schlagen Ihnen Vorstand und Aufsichtsrat eine Dividende von 1,25 € je Aktie vor. Grundsätzlich bleiben wir selbstverständlich weiter bei unserer kommunizierten Dividendenstrategie. Die Dividendenpolitik der MTU sieht die Ausschüttung einer attraktiven Dividende vor. Wir sind außerdem bestrebt, die Ausschüttungsquote zu erhöhen.

Sehr geehrte Damen und Herren, der Blick auf unsere Geschäftsentwicklung im Jahr 2020 zeigt: Die MTU hatte starken Gegenwind. Aber wir haben unsere Widerstandskraft und Krisenresistenz unter Beweis gestellt. Wir haben gezeigt, dass wir auch in schwierigen Zeiten profitabel arbeiten können. Jetzt gilt es, auf Kurs zu bleiben und die Zukunft der Luftfahrt zu gestalten.

Was heißt das konkret für das Geschäftsjahr 2021? Welche Themen stehen auf unserer Agenda? Und welche Ziele haben wir uns gesteckt?

Lassen Sie mich vorausschicken, dass auch 2021 ein sehr herausforderndes Jahr ist. Denn die Pandemie ist noch nicht vorbei. Mit ihren wirtschaftlichen Auswirkungen werden wir noch länger zu kämpfen haben. Aber wir sind gut positioniert - beispielsweise im Frachtbereich, der sich in der Krise als äußerst robust erwiesen hat. Hier haben wir mit dem PW2000 und dem CF6 zwei starke Triebwerke im Portfolio. Große Bedeutung kommt 2021 auch dem Getriebefan PW1100G-JM zu. Er treibt die A320neo an. In Hannover werden wir uns in der Instandhaltung verstärkt mit dem Antrieb beschäftigen. Hier in München stehen vor allem Leistungsverbesserungen für das Triebwerk im Vordergrund. Bei allen Getriebefan-Programmen arbeiten wir intensiv daran, die Zuverlässigkeit, Qualität und Lebensdauer noch weiter zu stärken. Denn gerade diese Antriebe für Regional- und Narrowbody-Flugzeuge sind auf dem Weg aus der Krise essenziell wichtig: Dieses Marktsegment dürfte sich schneller erholen als die Langstrecke und bereits 2023 wieder das Vorkrisenniveau erreichen. Im Militärgeschäft ist die Next European Fighter Engine für ein künftiges europäisches Kampfflugzeug das zentrale Thema im Geschäftsjahr 2021. Und wie vorhin bereits erwähnt treiben wir 2021 die Erweiterung unseres Standortnetzwerks voran - mit dem Aufbau unseres neuen Reparaturstandorts in Serbien und der Erweiterung der MTU Maintenance Zhuhai um ein zweites Werk. Bei alledem haben wir selbstverständlich auch weiterhin die Liquidität der MTU im Blick, indem wir Kostenstrukturen weiter optimieren und Ausgaben sehr bewusst tätigen.

Insgesamt haben wir uns für 2021 zum Ziel gesetzt, einen Umsatz zwischen 4,2 und 4,6 Milliarden Euro zu erwirtschaften. Die bereinigte EBIT-Marge soll 9,5 bis 10,5 Prozent erreichen. Der Gewinn nach Steuern und das bereinigte Ergebnis dürften sich gleichermaßen entwickeln.

Sehr geehrte Damen und Herren, ein grundlegend wichtiger Baustein all unserer Vorhaben ist die Digitalisierung. Nicht zuletzt Corona hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig sie für Unternehmen ist. Zum Beispiel, wenn aufgrund von Gesundheitsrisiken von zu Hause statt im Büro gearbeitet wird. Bei der MTU läuft derzeit eine Vielzahl großer Digitalisierungsoffensiven. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Digitalisierung entlang der Wertschöpfungskette, von der Entwicklung über die Produktionssteuerung bis hin zur Instandhaltung. Lassen Sie mich zwei Beispiele herausgreifen: In unserer IT laufen zahlreiche Projekte, die in verschiedenen Bereichen die Prozessdigitalisierung vorantreiben. Und wir nutzen die Digitalisierung, um unser Technik-Ressort komplett neu aufzustellen. Unter dem Titel „Reshape-T“ richten wir das Technik-Ressort entlang der Prozesskette aus. Damit bauen wir unsere Technologieführerschaft weiter aus. Und wir schaffen strukturell und in puncto Kapazität die Voraussetzungen für den erneuten Hochlauf der Produktion und für weiteres Wachstum.

Das Wachstum ist durch Corona derzeit gebremst. Aber wir blicken optimistisch in die Zukunft. Denn die Aussichten sind positiv. Die Wachstumstrends in unseren Märkten sind langfristig intakt. Werfen wir einen kurzen Blick auf die Prognosen: Wie Sie auf dem Chart sehen, gehen zahlreiche Analysen davon aus, dass sich die Luftfahrt in einer kurzen Phase des Wiederanlaufs befindet. Ab 2024 dürfte das Vorkrisenniveau wieder erreicht werden. Danach dürfte die Luftfahrt wieder durchstarten - zuerst im Kurz- und Mittelstreckenbereich, etwas zeitverzögert auch auf der Langstrecke. Denn der Bedarf an einem Austausch von Gütern und Dienstleistungen ist ebenso ungebrochen wie der Wunsch nach kulturellem Austausch.

Ich wiederhole an dieser Stelle, was ich schon in den letzten Jahren gesagt habe, weil sich daran nichts geändert hat: Mobilität und Globalisierung nützen uns in allen Bereichen - auch beim Kampf gegen Corona. Sie ermöglichen die Versorgung der Menschen mit Dingen des täglichen Lebens. Und sie helfen, die wirtschaftlichen Folgen der Krise zu mildern. Beispielsweise durch stabile Lieferketten und den Zugang zum Weltmarkt. Natürlich können sich Lieferketten durch Corona verändern. Zum Beispiel dann, wenn Hersteller ihre Produktion geografisch stärker verteilen als bisher. Aber das bedeutet mehr globalen Austausch, nicht weniger. Diesen Austausch unterstützen wir mit unseren Produkten und Dienstleistungen. Und wir sind gut positioniert, um überproportional an seinem Wachstum zu partizipieren.

Es steht außer Frage, dass dieses Wachstum nachhaltig sein muss. Denn Nachhaltigkeit ist ein strategischer Erfolgsfaktor. Und sie ist ein wichtiger Treiber für Effizienz und Innovation. Die MTU bekennt sich klar zum Pariser Klimaschutzabkommen. Wir wollen unseren Beitrag leisten, die Erwärmung der Erdatmosphäre zu begrenzen – indem wir nachhaltige Produkte für unsere Kunden entwickeln und unseren ökologischen Fußabdruck in der Produktion verbessern.

Kommen wir zum ersten Punkt, den nachhaltigen Produkten. Mit dem treibstoffsparenden und leisen Getriebefan haben wir gemeinsam mit Pratt & Whitney frühzeitig eine nachhaltige Luftfahrt vorangetrieben. Das Triebwerk hat sich hervorragend im Markt etabliert. Wie ich bereits erwähnt habe, laufen derzeit Weiterentwicklungen des Getriebefans. Sie sollen den Kraftstoffverbrauch im Vergleich zu Triebwerken aus dem Jahr 2000 um insgesamt 25 Prozent senken und den Lärm halbieren. Hohe Bedeutung kommt auch nachhaltigen, regenerativen Kraftstoffen zu. Sie sind unverzichtbar für eine klimaverträgliche Luftfahrt. Auf dem Weg zum emissionsfreien Fliegen sind neue, revolutionäre Antriebskonzepte nötig. Auf diesem Gebiet beschäftigen wir uns im Speziellen mit den Themenbereichen Wasserstoff und fliegende Brennstoffzelle – also mit Konzepten, die Mitte der 2030er Jahre auf den Markt kommen könnten.

Beim zweiten Punkt, der Produktion, setzen wir alles daran, möglichst ressourcenschonend zu arbeiten. Der Schlüssel dazu ist ein effizienterer Einsatz von Energie, um den Verbrauch dauerhaft und nachhaltig zu reduzieren. Hier in München, am größten Standort der MTU-Gruppe, sind wir damit am weitesten fortgeschritten. An den weiteren deutschen und internationalen Standorten sollen gleichartige Projekte umgesetzt werden. Entscheidungen darüber stehen in den kommenden Monaten auf unserer Agenda.

Die gesamte Breite unserer Nachhaltigkeits-Aktivitäten und die damit verbundenen Ergebnisse finden Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht. Darin berichten wir Ihnen auch über unseren Beitrag zu weiteren Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen, beispielsweise die Themen „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ oder „Frieden, Gerechtigkeit und Institutionen“, und über unsere ethische Verantwortung. Der Nachhaltigkeitsbericht erscheint Ende Mai.

Sehr geehrte Damen und Herren, an den Ergebnissen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit wollen wir uns messen lassen. Das neue Vergütungssystem des Vorstands, über das Sie heute abstimmen, orientiert sich daher nicht mehr ausschließlich an Finanzkennzahlen. Vielmehr schließt es auch nachhaltig orientierte Zielvorgaben mit ein.

Unser Anspruch ist klar: Wir wollen mit innovativen und technologisch führenden Produkten die Zukunft der MTU gestalten, das nachhaltige Wachstum unserer Branche unterstützen und an diesem Wachstum überproportional teilhaben.

Ich möchte im Zusammenhang mit unseren Wachstumszielen kurz auf die Tagesordnungspunkte 9 und 10 der heutigen Hauptversammlung eingehen. Wir beantragen damit die Ermächtigungen zur Ausgabe von neuen Aktien und Schuldverschreibungen. Beides sind Vorratsbeschlüsse. Sie versetzen den Vorstand in die Lage, flexibel und im erforderlichen Umfang Kapitalmaßnahmen veranlassen zu können. Mit Ihrer Zustimmung räumen Sie uns also einen Handlungsspielraum ein, der einen greifbaren Vorteil für die MTU bedeutet und es uns ermöglicht, wichtige Entwicklungschancen wahrzunehmen. Wir sind in der Vergangenheit stets verantwortungsvoll mit diesen Ermächtigungen umgegangen. Seien Sie versichert, dass wir dies in Ihrem und im Unternehmensinteresse auch weiterhin so handhaben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, lassen Sie mich ein Fazit ziehen: Die MTU hat ein Geschäftsmodell, das sich in der Krise als äußerst robust erwiesen hat. Wir sind und bleiben ein verlässlicher Partner, auch unter schwierigen Bedingungen. Wir haben hervorragende Zukunftsperspektiven und wissen, wie wir sie nutzen wollen – indem wir in vielversprechende Innovationen investieren, die Digitalisierung vorantreiben, auf nachhaltige Lösungen setzen und so die Zukunft der Luftfahrt aktiv gestalten. Ich kann Ihnen versichern: Wir schauen optimistisch in die Zukunft. Und wir werden mit neuer Stärke aus dieser Krise gehen.

Ich freue mich, wenn Sie unsere Zuversicht teilen und die MTU auch in Zukunft begleiten. Ich danke Ihnen auch im Namen meiner Vorstandskollegen für Ihr Vertrauen, für Ihr Interesse und für Ihre Aufmerksamkeit.

Passen Sie gut auf sich auf und bleiben Sie gesund.